



**KIRCHE MIT  
KINDERN**



**EVANGELISCHE KIRCHE  
IN HESSEN UND NASSAU**

**Zentrum Verkündigung**

Natalie Ende und Lisa Neuhaus

## **Geschichtenzeit am Sonntag – 27. September 2020**

Ein Vorschlag für Zuhause – gemeinsam mit Kindern

*Die Geschichtenzeit am Sonntag stellt einen Bibeltext, der zum Kirchenjahr passt, in den Mittelpunkt. Manchmal als Nacherzählung einer Bibelgeschichte und manchmal als erdachten Geschichten zu solchen Texten in der Bibel, die keine Erzählungen sind (zum Beispiel Psalmen, andere Lieder oder einzelne Verse). Immer wird die Geschichte so erzählt, dass sie für Erwachsene und Kinder ist. Auch wenn sie einfach erzählt wird, verliert sie doch nichts an Tiefe.*

Bisherige Geschichten:

- 1 Gott tröstet wie eine Mutter, 22. März 2020 – 4. Sonntag der Passionszeit: Lätare, Jesaja 66,10-14
- 2 Jesus sucht sich einen stillen Platz im Garten Gethsemane, 29. März 2020 – 5. Sonntag der Passionszeit: Judica, Lukas 22,39-46
- 3 Jesus wird mit Öl gesalbt, 5. April 2020, Palmsonntag, Markus 14,3-9
- 4 Jesus feiert Abschied: Die Geschichte vom ersten Abendmahl, 9. April 2020, Gründonnerstag
- 5 Jesus stirbt am Kreuz, 10. April 2020, Karfreitag (Bildbetrachtung)
- 6 Jesus wird auferweckt, 12. April 2020, Ostern, Markus 14 und Matthäus 28
- 7 Jesus ist dabei, Sonntag, 19. April 2020, Lukas 24, 13-35
- 8 Wer ist jetzt bei uns? Sonntag, 26. April 2020, Psalm 23 und Johannes 10, 14+27+28
- 9 Worte haben Kraft, Sonntag, 3. Mai 2020, Psalm 23
- 10 Ein guter Fang, Sonntag, 10. Mai 2020, 4. Sonntag nach Ostern, Johannes 21,1-14
- 11 Im Sturm, Sonntag, 17. Mai 2020, 5. Sonntag nach Ostern, Markus 4,35-41
- 12 Zurück in Jerusalem, Donnerstag, 21. Mai 2020, Christi Himmelfahrt, Geschichte Lukas 24, 44-53
- 13 In der Wüste, Sonntag, 24. Mai 2020, 6. Sonntag nach Ostern, 1. Könige 19
- 14 Pfingsten in Jerusalem, Pfingstsonntag, 31. Mai 2020, Apostelgeschichte 2
- 15 Worte verbinden, Trinitatis, 7. Juni 2020, Ich-bin-Worte von Jesus aus dem Johannesevangelium
- 16 Washti muss gehen, Sonntag, 14. Juni 2020, 1. Sonntag nach Trinitatis, Buch Ester 1+2
- 17 Ester braucht Mut, Sonntag, 21. Juni 2020, 2. Sonntag nach Trinitatis, Buch Ester 3-5
- 18 Ester und Mordechai: ein gutes Ende, Sonntag, 28. Juni 2020, 3. Sonntag nach Trinitatis, Buch Ester 7-10
- 19 Jeremia hört eine Stimme, Sonntag, 23. August 2020, 11. Sonntag nach Trinitatis, Jeremia 1,4-12
- 20 Am Shabbat, Sonntag, 30. August 2020, 12. Sonntag nach Trinitatis, Lukas 13,10-17
- 21 Jeden Tag neu, Sonntag, 6. September 2020, 13. Sonntag nach Trinitatis, 1. Könige 17
- 22 Mit Gott in einem fremden Land, Sonntag, 13. September, 14. Sonntag nach Trinitatis, Daniel 1
- 23 In der Fremde zu Gott halten, Sonntag, 20. September, 15. Sonntag nach Trinitatis, Daniel 3,1-30
- 24 Auch in der Fremde ist Gott da: Daniel in der Löwengrube, Sonntag, 27. September, 16. Sonntag nach Trinitatis, Daniel 6

## **Auch in der Fremde ist Gott da: Daniel in der Löwengrube**

**Sonntag, 27. September 2020, 16. Sonntag nach Trinitatis, Daniel 6**

*Diese Geschichte haben wir schon im Frühjahr geschrieben, weil sie veröffentlicht worden ist, in: **Evangelische Kinderkirche**. Zeitschrift für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Kindergottesdienst, 3/20, Juli – September 2020, 52. Jahrgang, hg. v. Württ. Ev. Landesverband für Kindergottesdienst e.V. Stuttgart 2020, Seite 354ff.*

*Dort gibt es dazu noch weitere kreative Ideen und Gebete.*

### **Vorbereitung**

- Geschichte üben
- Geschichtenplatz vorbereiten
- Bundstifte und für jeden das Spinnennetz (siehe unten) ausgedruckt

### **Hinführung**

Diese Geschichte von Daniel erzählt von Neid, Verrat und bösen Plänen. Das ist uns leider nicht fremd. Wir brauchen für unser Leben Mut und Widerstandskraft, um für das Gute einzustehen. Es ist nicht egal, von wem oder was wir uns beeinflussen lassen. Und manchmal müssen wir uns auch wehren.

### **Geschichte**

#### **An Daniels Fenster**

Daniel öffnet die Fenster in seinem Gebetsraum. Heute muss er alleine beten. Seine Freunde wurden vom König für ein paar Wochen in andere Städte geschickt. Er fühlt sich ein bisschen einsam und sieht in die Ferne. Er denkt: „Jerusalem! Mein Zuhause. Mein erstes Zuhause. Inzwischen bin ich auch hier heimisch geworden. Ich habe immer noch manchmal Heimweh. Heute ist wieder so ein Tag.“ Er schaut hinunter auf die Straße und grüßt einen Bekannten, der vorbei geht. Dann hängt er seinen Gedanken weiter nach: „Ich habe Erfolg. Darius, der neue König hat mir eine wichtige Stelle gegeben. Ich habe eine große Verantwortung. Ich will meine Aufgabe gut ausfüllen und Gutes tun.“ Er kniet sich zum Gebet nieder: „Gesegnet bist du, Ewige\*r. Du bist Gott, einzig und allein. Ich bitte dich, tröste mich hier in der Fremde. Und gib mir Kraft für meine Aufgaben, dass ich alles gut mache. Amen.“

#### **Am Fenster des Königs Darius**

Nicht weit entfernt steht König Darius auch an einem offenen Fenster. Es ist das große Fenster seines Regierungsraumes. Von dort kann er weit über sein Land sehen. „Was für ein schönes Land ich doch habe! Ich möchte, dass es allen Menschen gut geht. Friedlich und gerecht soll es in meinem Land zugehen.“ Er fasst sich mit der Hand an den Kopf: „Das ist eine große Verantwortung. Gut, dass ich Daniel als Berater habe. Er ist mir eine große Hilfe. Ein kluger Mann, der gute Lösungen findet. Und so zuverlässig!“ Er seufzt und setzt sich wieder an seinen Schreibtisch.

#### **Daniel hat Feinde**

Noch ein anderes Fenster in der Stadt ist weit geöffnet. Da ist die Stimmung alles andere als friedlich. Vier Männer stehen dort zusammen und starren auf einen kleinen Platz hinunter. „Wir kommen einfach nicht voran“, sagt einer von ihnen. „Dieser Daniel macht keinen einzigen Fehler. Es gibt nichts, was wir ihm vorwerfen können. So ein Mist!“, flucht ein anderer. „Das ist nicht auszuhalten,

wie eng er mit dem König zusammenarbeitet“, schimpft der Dritte. „Wir müssen etwas gegen diesen Daniel unternehmen.“ Da sind sie sich einig, und einer sagt aufgeregt: „Ich habe eine Idee! Sein Glaube an Gott ist ihm wichtig. Wichtiger als der König. Wichtiger als sein Erfolg. Da können wir ihm und dem König eine Falle stellen.“ Die vier schließen das Fenster, stecken die Köpfe zusammen und hecken einen bösen Plan aus.

### **Das Gesetz des Königs**

Am nächsten Tag gehen die Männer zum König und schlagen ihm ein neues Gesetz vor. Der König folgt ihrem Rat und einige Tage danach wird überall im Land bekannt gegeben: „Hört das Verbot des Königs Darius! In den nächsten dreißig Tagen ist es nicht erlaubt, eine Bitte an einen Menschen oder an Gott zu richten. Nur mich, den großen und mächtigen König, dürft ihr um etwas bitten. Wer sich nicht an dieses Verbot hält, wird in die Löwengrube geworfen. Dieses Gesetz ist unumstößlich! Niemand kann es zurücknehmen.“

### **Der König muss sich an sein eigenes Gesetz halten**

Der Plan der Feinde von Daniel war aufgegangen. Kaum ist das Verbot überall bekannt, legen sie sich auf die Lauer. Wie jeden Tag betet Daniel zu Gott: „Gesegnet bist du, Ewige\*r. Du bist Gott, einzig und allein. Ich bitte dich, gib mir Kraft für meine Aufgaben“. Die Männer stürmten in seinen Gebetsraum: „Erwischt! Das war eine Bitte an Gott! Du verstößt gegen das Gesetz des Königs!“ Sie zerren Daniel vor den König: „König, du musst dich an dein eigenes Gesetz halten und Daniel in die Löwengrube werfen.“

Der König merkt sofort, dass die Männer ihm und Daniel eine Falle gestellt hatten. Ihm ist ganz schlecht. Er denkt bis zum Abend nach, wie er Daniel retten kann. Doch die Männer setzen ihn unter Druck: „König, sieh es ein! Du musst dich an dein Verbot halten. In die Grube mit Daniel!“ König Darius hat keine Wahl. Er sagt zu Daniel: „Möge Gott bei dir sein und dich retten. Ich kann es nicht!“

Daniel wird in die Grube gestoßen und die Öffnung wird mit einem großen Stein verschlossen. König Darius kann die ganze Nacht nicht schlafen. Beim allerersten Licht am Morgen steht er auf und geht mit schweren Schritten zu der Löwengrube. Er traut sich kaum an den Eingang der Grube heran. „Daniel?“, ruft er zaghafte. „Daniel, lebst du noch?“ Er wünscht es sich so sehr. „Daniel, du Kind des lebendigen Gottes, konnte Gott dich retten?“

*Pause*

### **Daniel wird gerettet**

„O König, Gott hat einen Boten geschickt und den Rachen der Löwen verschlossen! Ich bin unverletzt.“ Erleichtert und voller Freude lässt Darius Daniel aus der Grube holen. Keine Verletzung ist an ihm zu finden.

Die Männer, die diesen bösen Plan geschmiedet hatten, werden bestraft.

König Darius will seine Freude mit anderen teilen. Er schreibt einen Brief an alle Völker und Nationen, die er erreichen kann: „Frieden und Zufriedenheit sei unter euch! Der lebendige Gott, dessen Zeuge Daniel ist, soll von uns allen geehrt werden. Wir wollen Gott und allen, die an Gott glauben, mit Respekt begegnen. Denn ich habe erkannt: Gott kann retten. Gott kann Zeichen und Wunder bewirken am Himmel und auf der Erde.“

Daniel geht es gut bei König Darius und auch bei seinem Nachfolger, König Kyrus. Das hätten er und seine Freunde damals nicht gedacht, als sie als Jugendliche in dieses fremde Land gebracht worden sind: Dass sie sich auch hier wie zuhause fühlen. Gott sei Dank!

### **Nach der Geschichte**

- **Gedankenspinnerei** (wie ein Spinnennetz mit vielen Fäden): Wenn Gott den größten Einfluss hätte, wie sähe dann das Zusammenleben der Menschen aus? Ihr könnt das Netz einfach bunt anmalen oder Wörter in die einzelnen Felder schreiben oder ganze Sätze an den Fäden entlang.

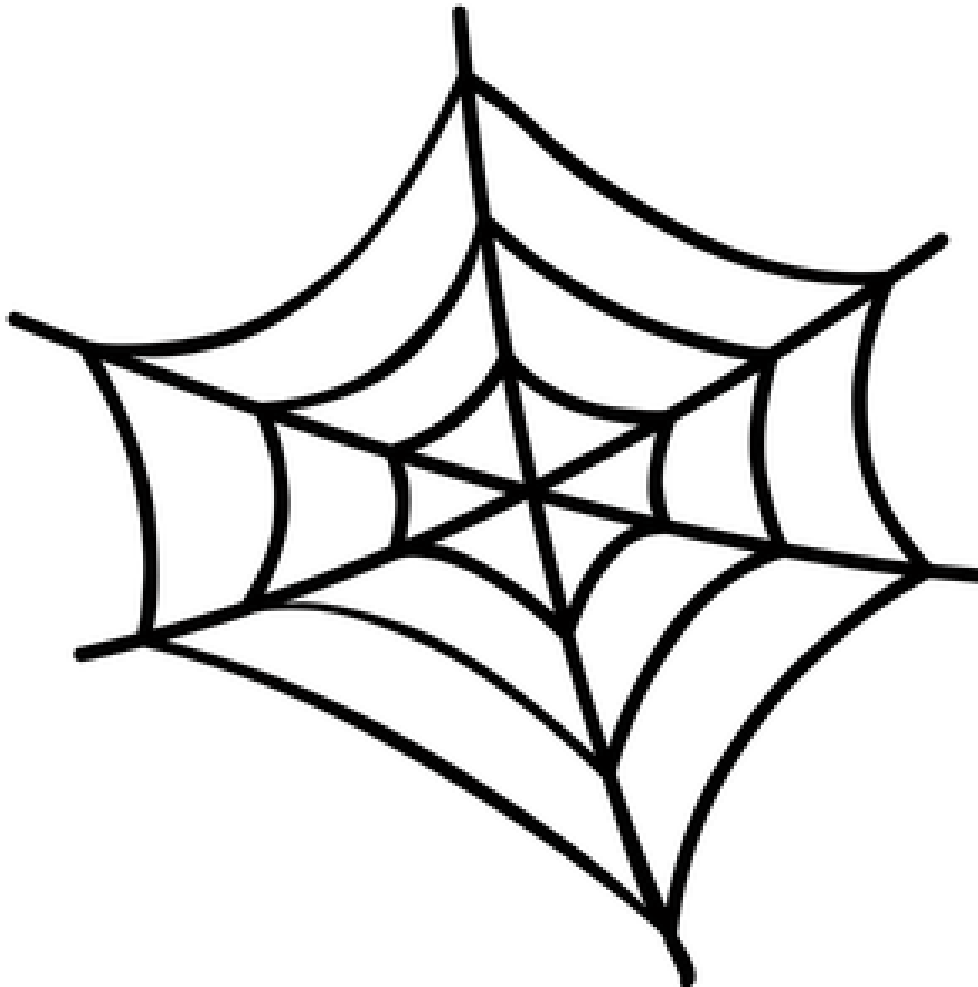


Bild: Pixabay

### **Copyright-Hinweise**

© Zentrum Verkündigung der EKHN

Wir freuen uns, wenn Sie unsere Materialien für Ihre Arbeit in der Gemeinde, im Dekanat oder Ihrer Einrichtung verwenden. Sie können diese Texte zur Corona-Pandemie gern auch auf Ihren Internetseiten, Gemeindebriefen oder für andere Gelegenheiten verwenden, dann bitte mit Nennung des Namens der Urheberin/des Urhebers. Die Texte dürfen nicht gewerblich vertrieben werden.